

LIGA- Initiative Rheinland-Pfalz: „Soziales integriert – Chance Sozialwirtschaft“

**Ein Beitrag der
Freien Wohlfahrtspflege in Rheinland-Pfalz
zur Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen**

**Fachforum Best Practice 06.09.2018
Migrantenspezifische Berufseinmündungskonzepte
in die Pflege**

LIGA Initiative ‚Soziales Integriert‘

- Grund-Idee, Eckpunkte der Konzeption, Zielgruppe

- Projektbausteine

- Konkrete Realisierung
 - Pilotregionen

- Zwischenfazit und Ausblick

Grundidee

- Ausgestaltung als Initiative mit vielen Unterstützern
- Integrations-Chancen des hohen Fachkräftebedarfs im Bereich Soziales, Pflege und Gesundheit aufgreifen
- Förderketten für eine Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt der Sozial- und Gesundheitswirtschaft entwickeln und umsetzen

Projekt – Partner:

Regionaldirektion RLP-Saarland und dem MSAGD RLP -
Beitrag zur rheinland-pfälzischen Integrationskette bilden

Für wen und wie

- Für Flüchtlinge vor und im Anschluss an die Integrationskurse
- Grundsätzliche Offenheit für alle Interessierten (bei Vorliegen der Fördervoraussetzungen)



Projektbaustein: strukturelle Integrationsförderung – Aufgaben und Mehrwert

Landesweite 0,5 Koordinierungsstelle in der LIGA Geschäftsstelle, Mainz, gefördert aus Mitteln des MSAGD, Start zum 01.03.2017

- Informations- und Vernetzungsplattform
- Begleitung der Arbeit der örtlichen Pilotstandorte (Aufbau von Kommunikations- und Prozessstrukturen)
- Initiierung und Unterstützung im Aufbau neuer Standorte und der Konzipierung der Integrationsketten Soziales
- Schulung und fachliche Begleitung der MentorInnen im Betrieb
- Projektveranstaltungen Strukturelle Rahmenbedingungen und Erfolgsfaktoren für eine gelingende Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen in die Berufsfelder der Sozial- und Gesundheitswirtschaft im Land RLP
- Erfassen von ‚best-practice‘ in und außerhalb von RLP)

Kontakt: Projektreferentin Heike Schulz, h.schulz@liga-rlp.de 06131/224608

Projektbaustein: individuelle Integrationsförderung

Zielsetzung

- sinnvolle Überbrückung von Wartezeiten
- Berufsorientierung und Kenntnis über Berufsfelder der Sozialwirtschaft
- konkrete berufliche Integration in die Sozial- und Gesundheitswirtschaft
- Aufbau von Modell-Integrationsketten Soziales
- Mentoren-Programm

Projektbaustein: individuelle Integrationsförderung - Mehrwert



*„Jedem neuen Mitarbeiter und jeder neuen Mitarbeiterin fällt es am Anfang schwer, sich im Unternehmen zu orientieren und sich in der Unternehmenskultur zurechtzufinden. Für Flüchtlinge aus anderen Kulturkreisen ist die Herausforderung umso größer. Daher sollten sie für ihre Fragen einen festen Ansprechpartner/-in haben.“
(Rahmenkonzeption)*

Projektbaustein:

individuelle Integrationsförderung - Umsetzung

- Start mit drei Pilotstandorten Ende 2017
 - (1) Großregion Neuwied/Koblenz/Mayen
 - (2) Bad Kreuznach
 - (3) Kaiserslautern

- Förderung über die Instrumente der Regelförderung
- weitere Notwendigkeit vor Ort: strukturelle Unterstützung

Umsetzung – Zwischenfazit- Kaiserslautern

- Konkret in der Pilotregion: mit DRK Akademie

Kaiserslautern

- ‚Finde deinen Job – Kompetenzfeststellung zur Arbeit im Rettungsdienst und in der Pflege‘
- 2 x pro Jahr Kursangebot
- 20 Teilnehmende, davon 8 in Rettungs-Sanitäter - Qualifizierung



Umsetzung – Zwischenfazit Großregion Neuwied / Koblenz / Mayen

- **Konkret in der Pilotregion:
mit Caritas Dienste und Arbeit gGmbH, Betzdorf**

Großregion Neuwied/Koblenz/Mayen

- Obs- Orientierungsberatung sozialpflegerische Berufe
- 27 Teilnehmende, Einstieg jederzeit möglich, 12 Wochen
- davon 1/3 in die Sozial-und Gesundheitswirtschaft

Umsetzung – Zwischenfazit **Bad Kreuznach**

- **Konkret in der Pilotregion: Malteser Hilfsdienst e. V.**

Bad Kreuznach

- ‚Kultursensible Pflege und Eignungsfeststellung‘
- 2 integrative Kurse, jeweils 6 Wochen
- Bisher 22 Teilnehmende
- Weiterführende Qualifizierung: 15 Teilnehmende

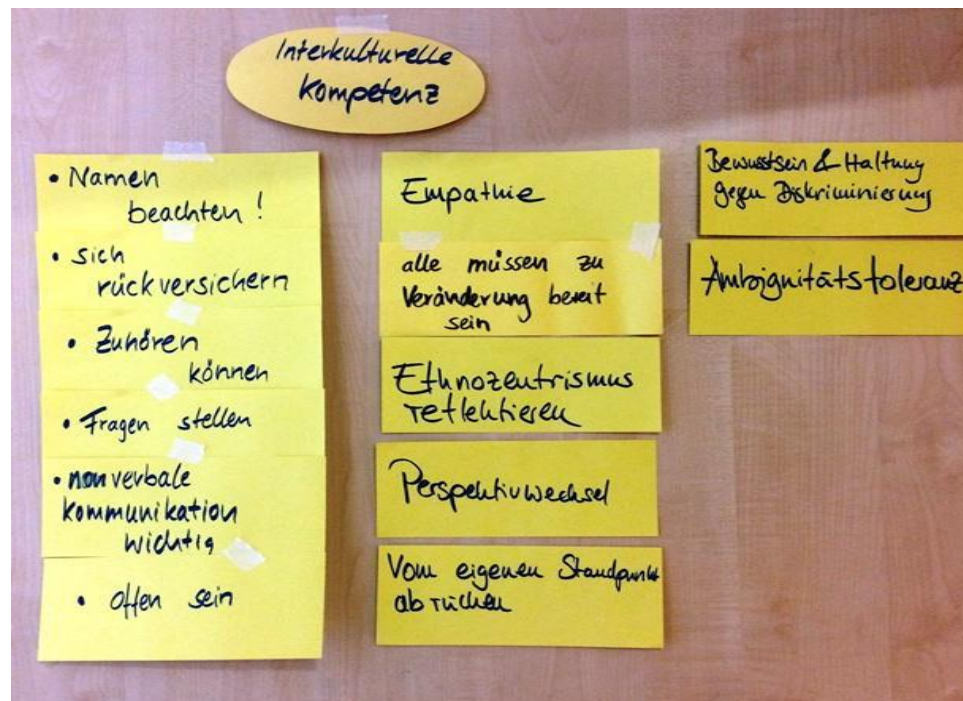
Umsetzung – Zwischenfazit

- **Konkret in Einrichtungen und Diensten**
 - **Gewinnung von Praktika-Plätzen**
 - ✓ ‚Offenheit und Bedenken‘
 - ✓ Sprachkenntnisse
 - ✓ Bevorzugt: Personen mit Vorkenntnissen
 - ✓ Zeitfaktor: mindestens 14 Tage
 - ✓ Bevorzugt persönliche Fürsprache anstelle von pauschaler Bereitstellung von Praktika
 - ✓ Mehrwert übergeordnete Ansprechpartnerin in der Region

Umsetzung – Zwischenfazit

▪ Konkret in Einrichtungen und Diensten

• Durchführung von Mentoren-Schulung



Ausblick

Konkret - aus dem Erkenntnispapier der LIGA -

...Arbeitsmarkt - Chancen verbessern durch

- ...kontinuierliche Begleitung -die Zeit und Geld kostet - bis zur dauerhaften Einmündung in den Arbeitsmarkt
- ...verstärkte Orientierungsangebote für das meist unbekanntes Berufsfeld der Altenpflege
- ...flächendeckend flexiblere Zugänge zur Ausbildung; Stichwort: Schulabschlüsse, Anerkennungsverfahren
- ...die ‚3 + 2 Regelung‘ als Bleibeperspektive auch für Helferberufe
- ...gezielte Angebote für gering qualifizierte Beschäftigte
- ...Vorbereitung der KollegInnen sowie der Leitungsebene in den Einrichtungen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Heike Schulz, Referentin Initiative „Soziales integriert“,

LIGA Geschäftsstelle Mainz, h.schulz@liga-rlp.de

www.soziales-integriert.de